



Europäische Metropolregion Nürnberg
Geschäftsstelle

Theresienstraße 9
90403 Nürnberg
Fon: +49 (0) 9 11/2 31-1 05 11
Fax: +49 (0) 9 11/2 31-79 72

geschaefsstelle@metropolregion.nuernberg.de
www.metropolregion.nuernberg.de

Geschäftsführung: Dr. Christa Ständecker

Nr. 31/28.07.2015

Pressemitteilung

9. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg in Hof mit indischer Lichterzeremonie eröffnet

„Metropolregion goes India“ hieß in diesem Jahr ein Themenschwerpunkt des Wissenschaftstages der Metropolregion Nürnberg an der Hochschule Hof, der die Chancen eines deutsch-indischen Wissenstransfers für die Metropolregion aufzeigte. Deshalb eröffnete der indische Generalkonsul Sevala Naik die Veranstaltung mit einer Lichterzeremonie. Die Eröffnungsredner entzündeten jeweils einen Docht an einer indischen Messinglampe.

Insgesamt stand der Wissenschaftstag unter dem Motto „Wissenstransfer. regional – national – international“. Über 800 Entscheider und Multiplikatoren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Bildung diskutierten wichtige Zukunftsthemen und mögliche Lösungsansätze. Energiegewinnung, internationale und nationale Vernetzung sowie die Chancen des bevorstehenden demografischen Wandels standen im Fokus.

Der Präsident der gastgebenden Hochschule für angewandte Wissenschaften Hof, Prof. Jürgen Lehmann, erklärte: „Wir wollen mit dem Wissenschaftstag den regionalen und globalen Wissenstransfer sowie die Notwendigkeit von Netzwerken entlang der Megatrends wie zum Beispiel Wasser- und Energiemanagement sichtbar machen.“

Gastgeber war auch die Stadt Hof, deren Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner sagte, die Stadt Hof, die sich wirtschaftlich, aber auch als Wissenschaftsstandort stetig im Wachstum befinde, biete die optimalen Voraussetzungen, dass die diskutierten Themen auf fruchtbaren Boden fielen.

Der Ratspräsident der Metropolregion Nürnberg, Landrat Armin Kroder (Nürnberger Land), wies in seiner Begrüßungsrede darauf hin, dass die Metropolregion Nürnberg schon heute eine der innovativsten Regionen Deutschlands sei. So liege der Patent-Innovations-Index, der die Zahl der Patentanmeldungen ins Verhältnis zu Bevölkerung, Anzahl der Unternehmen und zum Anteil am Bruttoinlandsprodukt setze, in der Metropolregion Nürnberg doppelt so hoch wie im deutschen Durchschnitt. Die Region verfüge damit sozusagen über „doppelte Innovationskraft“. Die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft, so Kroder, wie sie am Wissenschaftstag deutlich werde, sei der richtige Weg, hier noch erfolgreicher zu werden.

Aber nicht nur gewichtige Zukunftsthemen prägten den 9. Wissenschaftstag der Metropolregion. Unter dem Motto „Ein Hoch aufs Hier“ feierte die Metropolregion bei ihrem 1. Sommerfest ihren 10. Geburtstag. Finanz- und Heimatminister Dr. Markus Söder eröffnete das Fest mit regionalen Spezialitäten und kulturellen Beiträgen aus Oberfranken.

Zwei Fotos zum Abdruck mit dieser Meldung sind angehängt.

Bildunterschrift Foto 1: Kleine Lichter im dunklen Saal (v.l.): Der Indische Generalkonsul Sevala Naik, Hochschulpräsident Prof. Jürgen Lehmann, Hofs OB Dr. Harald Fichtner, Ratspräsident Armin Kroder, Dr. Wolfgang Streitenberger, Senior Advisor des Generaldirektors für Regionalpolitik und Stadtentwicklung der EU Kommission. Foto: Jochen Bake.

Die Metropolregion Nürnberg, das sind 23 Landkreise und 11 kreisfreie Städte – vom thüringischen Landkreis Sonneberg im Norden bis zum Landkreis Weißenburg–Gunzenhausen im Süden, vom Landkreis Kitzingen im Westen bis zum Landkreis Tirschenreuth im Osten. 3,5 Millionen Einwohner erwirtschaften ein Bruttoinlandsprodukt von 115 Milliarden Euro jährlich – das entspricht in etwa der Wirtschaftskraft von Ungarn. Eine große Stärke der Metropolregion Nürnberg ist ihre polyzentrale Struktur: Rund um die dicht besiedelte Städteachse Nürnberg–Fürth–Erlangen–Schwabach spannt sich ein enges Netz weiterer Zentren und starker Landkreise. Die Region bietet deshalb alle Möglichkeiten einer Metropole – jedoch ohne die negativen Effekte einer Megacity. Bezahlbarer Wohnraum, funktionierende Verkehrsinfrastruktur und eine niedrige Kriminalitätsrate macht die Metropolregion Nürnberg für Fachkräfte und deren Familien äußerst attraktiv.

Ansprechpartner:

Europäische Metropolregion Nürnberg

Geschäftsstelle

Dr. Christa Standecker

Telefon 0911/231-105 10

Fax: 0911/231-79 72

geschaeftsstelle@metropolregion.nuernberg.de

www.metropolregion.nuernberg.de